

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl nach den Klassen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zahl der Stunden
1a. Religion (kathol.)	3	2	2	2	2	2	2	2		17
1b. Religion (evang.)	3	2		2		2		2		11
2. Deutsch u. Geschichts- erzählungen	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \bigg 4$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \bigg 3$	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch				6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20
6. Hebräisch							2	2		4
7. Englisch							2	2		4
8. a. Geschichte b. Erdkunde	2	2	2	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \bigg $	$\begin{matrix} 3 \\ \end{matrix} \bigg $	$\begin{matrix} 3 \\ \end{matrix} \bigg $	$\begin{matrix} 3 \\ \end{matrix} \bigg $	$\begin{matrix} 17 \\ 9 \end{matrix}$
9. Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
10. Physik, Elemente der Chemie u. Mineral.					2	2	2	2	2	10
11. Naturbeschreibung	2	2	2	2						8
12. Schönschreiben	2	2								4
13. Zeichnen		2	2	2	2	2				10
14. Singen	2	2					1			6
15. Turnen	3	3	3	3	1		3		3	18

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

a) Während des Sommerhalbjahres 1909.

No.	Namen der Lehrer.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Anzahl der Stunden.
1.	Gruchot, Direktor.	3 Franz. 3 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch.								12
2.	Busch, Professor.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.				19
3.	Féaux de Lacroix, Professor. Ordin. in OII.	6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 3 Franz.							19
4.	Hövel, Professor.	Beurlaubt									—
5.	Rosdücher, Professor. Ordin. in UIII.					6 Griech.	8 Latein 6 Griech.				20
6.	Allard, Professor.				3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Franz.		4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	20
7.	Daldrup, Professor. Ordin. in UI.		3 Deutsch 7 Latein	6 Griech. 3 Gesch.							19
8.	Freitag, Professor.	4 Math.		4 Math.		3 Math. 2 Phys.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		22
			3 Turnen								
9.	Gassmann, Professor. Ordin. in OIII.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel.		2 Deutsch 8 Latein 2 Rel.		2 Rel.			20
10.	Puppe, Oberlehrer. Ordin. in UII.		6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.						22
11.	Freisen, Oberlehrer. Ordin. in IV.					2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	3 Turnen		22
12.	Frommelt, Oberlehrer. Ordin. in OI.	3 Deutsch 7 Latein				3 Turnen	2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen			2 Naturb.	21
13.	Wolf, Oberlehrer. Ordin. in V.			2 Hebr.	2 Rel.		2 Rel.		2 Rel. 3 Deutsch 8 Latein	3 Rel.	22
14.	Köhne, Probekandidat. Ordin. in VI.		2 Engl.	2 Engl.			2 Franz.			4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	21
15.	Hesse, techn. u. Elementar- Lehrer.							4 Rechn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Gesang	22
				1 Männerchor 1 gemischter Chor I—VI							
16.	Pfarrer Patze.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Rel.	11
17.	Maler Sachs.		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10

b) Während des Winterhalbjahres.

No.	Namen der Lehrer	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Anzahl der Stunden
1.	Gruchot, Direktor.	3 Franz. 3 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch.								12
2.	Busch, Professor.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.				19
3.	Féaux de Lacroix, Professor. Ordin. in OII.	6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 3 Franz.							19
4.	Rosdächer, Professor. Ordin. in UIIIa.					6 Griech.	8 Latein 6 Griech.				20
5.	Allard, Professor.				3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.		20
6.	Daldrup, Professor. Ordin. in UI.		3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.							16
7.	Freitag, Professor.	4 Math.		4 Math.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturb.				21
8.	Gassmann, Professor. Ordin. in OIII.	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Deutsch 8 Latein		2 Rel.			22
9.	Puppe, Oberlehrer. Ordin. in UII.		6 Griech.		3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.				22
10.	Freisen, Oberlehrer. Ordin. in IV.					2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	3 Turnen		22
11.	Frommelt, Oberlehrer. Ordin. in OI.	3 Deutsch 7 Latein				3 Turnen	2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen			2 Naturb.	21
12.	Wolf, Oberlehrer. Ordin. in V.		2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.		2 Rel. 3 Deutsch 8 Latein	3 Rel.	22
13.	Köhne, Probekandidat. Ordin. in VI.		2 Engl.	2 Engl.			2 Franz.			4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	21
14.	Dr. Kewes, Probekandidat. Ordin. in UIIIb.			3 Gesch.	6 Griech.		2 Deutsch 8 Latein			2 Erdk.	21
15.	Hesse, techn. u. Elementar-Lehrer.	Beurlaubt									—
16.	Rotermund, Elementarlehrer.	1 gemischter Chor I—VI						4 Rechn. 2 Naturb. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	25
17.	Pfarrer Patze.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Rel.	11
18.	Maler Sachs.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Da der Unterricht sich genau dem amtlichen Lehrplane (vgl. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, Halle Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 0,75 M) anschliesst, so werden hier nur die in den vier oberen Klassen gelesenen Schriftsteller und die Themata der deutschen Aufsätze nebst den Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung mitgeteilt.

a) Gelesene Schriftsteller.

Ober-Prima.

Deutsch. Literaturgeschichte: Goethes und Schillers Leben und Werke. Ausklänge der zweiten Blütezeit Die romantische Schule und ihre Gegner, Uhland und sein Kreis, Dichter der Freiheitskriege, Übersicht über die neuere und neueste Dichtung hauptsächlich nach freigewählten Vorträgen der Schüler. — Lektüre: Proben zur Literaturgeschichte aus Buschmanns Lesebuch, Teil 2. Auswahl aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Goethe: Iphigenie, Tasso. Ausgewählte Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Schiller, Braut von Messina. Shakespeare, Hamlet. Hebbel, Niebelungen.

Latein. a) Prosa: Tacitus, Germania, Teil I und II. Livius, Buch XXIV—XXX in Auswahl zu Stegreifübersetzungen. Cicero, Tuscul. disputat V. b) Poesie: Horaz, carm. III und IV. Epoden 1, 7; Satiren I, 6, 9, II, 1; Episteln I, 1. — **Griechisch.** Thukydides I, II, VI (Auswahl nach Teubners Schülerausgabe), Demosthenes orat. in. Phil. I, orat. Olynth. I, Sophokles Antigone. Hom. Ilias XIII—XXIV (mit Auslassungen). — **Französisch.** Daudet, Elf Erzählungen aus Lettres de mon Moulin und Contes du Lundi. Aus der Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht wurden namentlich die gelesen, welche die Person Napoleons I. behandeln.

Unter-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden Proben aus der deutschen Literatur von Luther bis Goethe, besonders Abschnitte aus Klopstocks Messias, einige Oden von ihm, namentlich religiöse und vaterländische, ausgewählte Kapitel aus Lessings Laokoon und Hamburgischer Dramaturgie. Goethes Götz und Egmont. Schillers Maria Stuart. — **Latein.** Tacitus Annalen I, II, XV, XVI mit Auswahl. Horaz carm. I, II, mit Auswahl, epod. 2, 7, 9, 16. Cic. epist. ad fam. IV 5, 6; XIV 1, 2, 4; XVI 4, 9, 12; ad Quint. frat. I 1; ad Att. III, 10, IV 1; IX 6, 11. Livius XXII kursorisch. — **Griechisch.** Thuk. I—III nach der Auswahl von Lange, IV ex tempore. Plato, Apologie. Homer, Ilias I—VIII mit einigen Auslassungen. Euripides, Medea. — **Französisch.** Mémoires du Général baron de Marbot. Molière, le bourgeois gentilhomme. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — **Englisch.** Little lord Fauntleroy, Walter Scott Quentin Durward I. Teil.

Ober-Sekunda.

Deutsch. Die in Buschmanns Lesebuch enthaltenen Proben mittelalterlicher Dichtung im Urtext. Schillers Jenaer Antrittsrede; Maria Stuart. Goethes Balladen und lyrische Gedichte (Auswahl). **Latein.** Livius XXI, XXII. Cicero, pro rege Deiotaro. Sallustius bellum Iugurthinum. Vergil Aeneis I, II, VI, VII (in der Auswahl bei Freytag). — **Griechisch.** Homer Odyssee VI—XXII (mit Auslassungen), Herod. V—VIII nach der Schülers Ausgabe bei Teubner. Henoph. Anab. VI kursorisch. — **Französisch.** J. Verne, Le tour du monde. Lesestücke aus Börner Oberstufe 1—6.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Dichter der Freiheitskriege. — **Latein.** Livius, Auswahl aus I II, V, VII, VIII. Cicero in Catil. I, III, IV. Ovid Metam. Die 4 Weltalter, Phaethon, Kadmos, Ceres und Proserpina, die lykischen Bauern, Herkules, Midas. — **Griechisch.** Xenophon. Anab. I—V nach der Ausgabe von Bünger. Homer Odyssee I 1—95, V 1—225, VI, IX. — **Französisch.** Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870—71.

b) Themata der Aufsätze.

Ober-Prima.

Aufsätze: 1. Inwiefern sind auch die Dichter Bildner der Menschheit? 2. Die Römeroden des Horaz, ein Denkmal römisch-griechischer Sittenlehre der augusteischen Zeit. 3. Grosser Menschen Werke zu sehen, Schlägt einen nieder, Doch erhebt es auch wieder, Dass so etwas durch Menschen geschehn (Klassenaufsatz). 4. In welchen Zügen begegnen sich Horaz und Walther von der Vogelweide? 5. Die Napoleoniden (Napoleon I. und Napoleon III.) für Deutschland: „Ein Teil von jener Kraft, Die stets das Böse will und nur das Gute schafft.“ 6. Die Natur eine Quelle des Vergnügens, der Belehrung und Erhebung (Klassenaufsatz). 7. Welche menschlichen Ideale gibt es? Welchen Wert haben diese für die menschliche Kultur?

Unter-Prima.

1. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 2. Der Cyklop Polyphem das Urbild eines Riesen. 3. Inwiefern passt auf Klopstock das Wort Geibels: Drei sind immer in mir, der Hellene, der Christ und der Deutsche? (Klassenaufsatz). 4. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 5. Nil est ab omni parte beatum. 6. Mit welchem Rechte preist Horaz die goldene Mittelstrasse? (Klassenaufsatz). 7. Mit welchem Rechte behauptet in Goethes Egmont die Regentin: Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont? 8. Klassenaufsatz: Wodurch erregt Schillers Maria Stuart unser Mitleid?

Ober-Sekunda.

1. Wer ist reich? 2. Wodurch gewinnt Kriemhild im ersten Teile des Nibelungenliedes unsere Sympathie? 3. Weshalb sind die deutschen Jünglinge stolz, Deutsche zu heissen? (Klassenarbeit). 4. O lerne fühlen, welches Stamms Du bist! 5. Die Kunst der Exposition in Hebbels Nibelungen (unter Vergleichung des Nibelungenliedes). 6. Kleines, die Wiege des Grossen. (Klassenarbeit). 7. Edle Züge in Hermanns Charakter in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir; Doch dass Menschen wir sind, richte Dich freudig empor. (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda.

1. Wie überwindet Damon die Hindernisse, die sich ihm bei seiner Rückkehr nach Syrakus entgegenstellen? 2. Helden und Löwen. (Ein Vergleich). 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Wie wird in der Rütlizene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Schweizer begründet? 5. Das menschliche Leben ein Kampf. (Klassenaufsatz). 6. Gutta cavat lapidem. 7. Gefahren des Glückes. 8. Wer kann des Sängers Zauber lösen, wer seinen Tönen widerstehn? (Erläuterung der Macht des Sängers durch Beispiele aus Sage, Geschichte und Dichtung. (Klassenaufsatz). 9. Effodiuntur opes, irritamenta malorum.

c) Aufgaben für die Reifeprüfung (Ostern 1910).

1. **Deutscher Aufsatz:** Wer frischen Mut im Herzen trägt,
Sich durch die Welt noch immer schlägt.
2. **Griechische Übersetzung:** Thukydides VII 80–81 § 2.
3. **Mathematische Aufgaben:** 1. Die Tilgung einer Anleihe von 42000 M soll nach 3 Jahren beginnen und in 18 gleich grossen, am Ende des Jahres auszahlenden Raten erfolgen. Wie gross wird die Rate sein, wenn die Anleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ aufgenommen ist?
2. Ein Dreieck zu zeichnen aus γ , ha und m α .
3. Einem geraden Kegel ist ein Würfel eingeschrieben. Wie gross ist die Kante dieses Würfels, wenn der Kegel den Rauminhalt $V = 1521 \pi$ ccm und die Höhe $h = 27$ cm besitzt?
4. Von einem 36 m hohen Turm wird ein Fluss unter einem Winkel $\alpha = 42^\circ 36' 20''$ und das jenseitige Ufer unter einem Winkel $\beta = 16^\circ 42' 40''$ gegen den Horizont gesehen. Wie breit ist der Fluss?

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 319, im Winter 315 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 29	im W. 22	im S. —	im W. —
Aus andern Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 29	im W. 22	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9%	im W. 7%	im S. 0%	im W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt unterrichteten Klassen 6 Turnabteilungen:

1. Prima und Obersekunda mit 58, 2. Untersekunda und Obertertia mit 62, 3. Untertertia mit 47, 4. Quarta mit 41, 5. Quinta mit 34 und 6. Sexta mit 50 Turnern.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich 18 Stunden angesetzt. Es erteilten ihn die Herren Professor Freitag, Oberlehrer Freisen, Oberlehrer Frommelt und Kandidat Köhne.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle und einen zwischen dieser und dem Gymnasialgebäude gelegenen Spielplatz. So weit das Wetter und die Beschaffenheit des Platzes es gestatteten, wurde ein Teil der Turnstunden zur Einübung und zum Betriebe von Turnspielen auf einer am Eichholz gelegenen Wiese verwendet.

Auch am 3. Bannerkampfe der höheren Lehranstalten Westfalens, der am 5. August in Münster stattfand, beteiligte sich unser Gymnasium mit 8 Wettturnern. Traten wir auch nicht mit grossen Hoffnungen in den Wettkampf ein, da ein bedauerlicher Unfall einen unserer besten Turner an der Teilnahme verhinderte, so errangen doch 3 von unserer Mannschaft den Eichenkranz: Hegener OI zum dritten Male, Lübke OII und Bergmann UII. In der Reihe der an dem Wettkampfe beteiligten 35 Vollanstalten Westfalens stand unsere Anstalt mit 60,08 Punkten an 13. Stelle.

Erfreulich war das Bild, das im Verlauf des Berichtsjahres das turnerische und sportliche Leben unserer Anstalt bot. Neben dem Gymnasialturnverein, der fleissig wie bisher am Sonnabend mittags bzw. abends übte, trat die sportliche Bewegung mit Macht in den Vordergrund. Insbesondere wurde von den Arten des Rasensports das Fussballspiel gepflegt, und gleich beim ersten Aufruf meldete sich eine so stattliche Teilnehmerzahl, dass 3 Spielmannschaften gebildet werden konnten, die Klassen OI bis UIII umfassend. Somit erwies sich ein engerer Zusammenschluss als notwendig, und es bildete sich neben dem Turnverein ein Gymnasialballspielverein.

Wie ernst und eifrig dieser seine Aufgabe auffasste, zeigte die hohe Teilnehmerzahl an allen Spielnachmittagen, und das lebhafte Treiben der jugendfrischen Gestalten auf den Ruhrwiesen am Eichholz bot dem Auge einen erfreulichen Anblick. Auch als es galt, Proben seines Könnens abzulegen, zeigte sich der Ballspielverein seiner Aufgabe gewachsen, da er trotz der kurzen Zeit seines Bestehens in allen ausgetragenen Wettkämpfen Sieger blieb, in einem Falle unentschieden kämpfte.

In der städtischen Badeanstalt ist den Schülern Gelegenheit geboten, Schwimmen zu lernen. Die Zahl der Freischwimmer betrug 178, von denen 29 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt haben.

b) Singen. Das Notwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmässiger Fortschreitung, Treffübungen und Einübung mehrstimmiger Lieder in VI, V und IV, 2 St. Einübung des gemischten Chores, bestehend aus Schülern der VI, V, IV, II und I, 1 St.

c) Zeichnen flacher Natur- und Gebrauchsgegenstände aus dem Gedächtnis in V. 2 St. — In IV Fortsetzung des Zeichnens aus dem Gedächtnis sowie Abzeichnen flacher Natur- und Kunstgebilde. 2 St. — In UIII und OIII Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen je 2 St.

In dem wahlfreien Zeichen-Unterrichte der oberen Klassen wurde das Zeichnen und Malen mit Wasserfarbe nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen fortgesetzt und Übungen im freien perspektivischen Zeichnen hinzugefügt. An dem Unterrichte nahmen 11 Schüler teil. 2 St.

d) Schönschreiben in V und VI. Die lateinischen und deutschen Schriftzeichen nach Vorschrift des Lehrers, je 2 St.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Diözesan-Katechismus (VI—OIII); Biblische Geschichte (VI—UIII); Lehrbuch der katholischen Religionslehre für die oberen Klassen der

Gymnasien (II—I); Dreher, Abriss der Kirchengeschichte (II—I); b. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht (III—I); Armstroff, Evangelisches Religionsbuch (VI—III); Jaspis, Luthers kl. Katechismus (Auszg. B).

2. **Deutsch.** Führer, Deutsches Lesebuch (VI—UII); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre (VI—III).

3. **Latein.** Schultz, Kleine lat. Sprachlehre (V—I); Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen (VI); Übungsstoff für das zweite Jahr (V); Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax (IV—UII). Müller-Ostermann, Latein. Übungsbuch (OII—I).

4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch 1. Teil (UIII), 2. Teil (OIII—UII).

5. **Französisch.** Börner, Lehrbuch der französischen Sprache (IV—UII); Börner, die Hauptregeln der französischen Grammatik.

6. **Hebräisch.** Prill, Einführung in die hebräische Sprache (OII—I).

7. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke. I. Teil (OII).

8. **Geschichte** und **Erdkunde.** Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte (IV—UII); Stein, Handbuch der Geschichte (OII—I). Seydlitz, Schulgeographie, Auszug (VI—UII).

9. **Mathematik** und **Rechnen.** Féaux, Rechenbuch (VI—IV); Planimetrie (IV bis I); Trigonometrie und Stereometrie (UII—I); Buchstabenrechnung und Algebra (UIII—I).

10. **Physik** und **Naturgeschichte.** Schilling, Kleine Naturgeschichte (VI—OIII); Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII); Püning, Lehrbuch der Physik (OII—I).

11. **Gesang.** Heine, Gesangschule für die untern Klassen (VI—V); G. Heine und J. Hesse, Lateinische und deutsche Gesänge für den Gottesdienst an den höheren katholischen Lehranstalten 1. und 2. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 10. März 1909: Die Bestrebungen des deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen, welches sich eine rationelle Zahnpflege, vornehmlich in den Schulen, zur Aufgabe stellt, sind tatkräftig zu unterstützen.

2. Münster, den 16. März: Das Schulgeld wird in den 3 oberen Klassen auf 150 \mathcal{M} erhöht.

3. Berlin, den 2. Oktober: Für junge Leute, die sich dem Maschinen-, Ingenieurwesen und der Elektrotechnik widmen wollen, empfiehlt es sich, wenn sie Ostern das Reifezeugnis erhalten, zunächst ein Halbjahr praktisch zu arbeiten und erst im Winter sich immatrikulieren zu lassen; das zweite Halbjahr praktischer Arbeit kann dann in den grossen Ferien abgeleistet werden. Wer im Herbst die Schule verlässt, macht besser zunächst das ganze Jahr Werkstätigkeit ab; im Falle besonderer Gründe kann er auch sofort mit dem Studium beginnen.

4. Berlin, den 21. Oktober (Kriegsministerium): Um das jugendliche Interesse für das Militärwesen zu fördern, sollen Schulen bei Manövern und ähnlichen Übungen bevorzugte Plätze erhalten und durch geeignete Persönlichkeiten geführt und über die Vorgänge der Übung unterrichtet werden.

5. Münster, den 19. November: Die Aufnahmeprüfung der von den Rektoratschulen kommenden Schüler soll sich nicht auf einige Hauptfächer beschränken, sondern alle lehrplanmässigen Unterrichtsfächer berücksichtigen.

6. Münster, den 24. Dezember: Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11:

- | | |
|----------------------------|---|
| 1. Beginn des Schuljahres: | Mittwoch, den 13. April 1910. |
| 2. Pfingstferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 13. Mai. |
| | Beginn „ „ Dienstag, den 24. Mai. |
| 3. Hauptferien: | Schluss „ „ Dienstag, den 9. August. |
| | Beginn „ „ Mittwoch, den 14. September. |
| 4. Weihnachtsferien: | Schluss „ „ Mittwoch, den 21. Dezember. |
| | Beginn „ „ Donnerstag, den 5. Januar 1911. |
| 5. Osterferien: | Schluss des Schuljahrs: Mittwoch, den 29. März. |
| | Beginn „ „ Mittwoch, den 19. April. |

III. Chronik der Anstalt.

Mittwoch, den 13. April 1909 wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise eröffnet. Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde vom 1. April ab in eine Oberlehrerstelle verwandelt, und diese Herrn Wolf unter Ernennung zum Oberlehrer verliehen.

Die durch die Beurlaubung des Herrn Professor Hövel notwendige Vertretung wurde dem Probekandidaten Herrn Köhne übertragen, der während des ganzen Schuljahres an unserer Anstalt blieb, um dann einer Berufung als Oberlehrer an das Gymnasium zu Wattenscheid zu folgen.

Als kurz nach Ostern Herr Gymnasiallehrer Hesse erkrankte, übernahm Herr Lehrer Rotermund aus Hüsten seine Vertretung.

Da die Untertertia die zulässige Höchstzahl an Schülern überschritt, wurde die Teilung der Klasse beantragt, dem Antrage aber erst zu Herbst stattgegeben und mit der Aushilfe Herr Probekandidat Dr. Kewes betraut.

Herr Oberlehrer Gassmann erhielt am 20. Dezember den Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 31. Januar den Rang der Räte 4. Klasse.

Während des Sommers sah sich Herr Professor Hövel wegen angegriffener Gesundheit genötigt, um seine Versetzung in den Ruhestand zu bitten. Er wurde zum 1. Juli pensioniert und durch Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet. Herr Gymnasiallehrer Hesse, der in dem Urlaube nicht die erhoffte Genesung gefunden hatte, sah sich gegen Ende des Schuljahrs genötigt, zum 1. April 1910 um seinen Abschied zu bitten. Den scheidenden Herren Kollegen, von denen Herr Professor Hövel seit 1883, Herr Gymnasiallehrer Hesse seit 1879 ununterbrochen bei uns gewirkt haben, danken wir für die treuen und gewissenhaften Dienste, die sie unserer Anstalt geleistet haben.

Am 17., 18. und 19. Juni nahm der Provinzialschulrat Herr Geh. Regierungsrat Dr. Hechelmann eine eingehende Besichtigung unserer Anstalt vor. Er wohnte dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Mitgliedern des Lehrerkollegiums bei und nahm Kenntnis von dem Zustande des naturhistorischen Kabinetts und der Bibliothek. Am Schlusse der Revision äusserte er sich in der Lehrerkonferenz eingehend über seine Eindrücke und knüpfte daran wertvolle Winke über Erziehung und Unterricht.

Am 27. Juni gingen 22 Schüler der unteren Klassen, die in besonderen Unterrichtsstunden von Herrn Oberlehrer Gassmann vorbereitet waren, zur ersten hl. Kommunion.

Am 2. Juli spendete unser höchwürdigster Herr Bischof Dr. Schneider in der hiesigen Pfarrkirche 130 Schülern unserer Anstalt das heilige Sakrament der Firmung. Am Nachmittage beehrten Se. Bischöflichen Gnaden das Gymnasium mit seinem Besuche. Er wurde auf der Aula, wo sich das Lehrerkollegium und die katholischen Schüler versammelt hatten, von dem Direktor willkommen geheissen und richtete warme Worte der Ermahnung an die Schüler. Die Feier wurde eingeleitet und geschlossen durch ein Lied des Schülerchores.

Die im Anschluss an den Anbau des Gymnasiums zur inneren Einrichtung bewilligte Summe von 4610,25 \mathcal{M} , von der 3350 \mathcal{M} aus Staatsmitteln, 1260,25 \mathcal{M} aus Überschüssen der Gymnasialkasse gedeckt werden, wurde zur Umgestaltung der Einrichtung des Zeichensaales, zur besseren Ausstattung des Konferenzzimmers und zur Beschaffung von Subsellen und Kathedern für die neuen Klassen verwendet. Der Zeichensaal erhält nach Vermauerung der Ostfenster nur noch durch vier an der Nordseite befindliche Fenster, welche in Breite und Höhe bedeutend vergrössert sind, ein gleichmässiges und ausreichendes Licht. Er ist jetzt mit 21 zwei- und dreisitzigen beweglichen Zeichentischen ausgestattet, welche mit verstellbaren Modellständern versehen sind und 48 Schülern Platz gewähren. An der Längswand der Ostseite ist eine silbergraue Metalltafel System Lüttelebrandt mit 4,80 m langer und 1 m hoher Zeichenfläche angebracht, an anderer Stelle befindet sich eine kleinere verstellbare Zeichentafel. Für die Aufbewahrung der Zeichenmodelle, Zeichenbretter und Zeichnungen der Schüler sind drei grosse Lehrmittelschränke vorhanden; neu eingerichtet ist auch eine Waschorrathung.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde, nach der Hymne auf Kaiser Wilhelm II. von Karl Zuschneid, Germanias Rheinwacht vorgetragen, Bilder aus dem Kriege von 1870/71, Gesänge für gemischten Chor mit Klavierbegleitung und verbindender Deklamation, in Musik gesetzt von Hermann Müller. In der Festrede schilderte Herr Oberlehrer Wolf die Menschenliebe nach den Grundsätzen des Stoicismus und des Christentums. Das als Geschenk Sr. Majestät übersandte Prämium Wislicenus deutsche Seemacht wurde einem Schüler der OII überreicht.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten wurde im Ostertermine am 7. März unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	13	15	30	36	35	41	44	46	45	305
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1909	13	—	4	8	1	2	5	5	6	44
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	24	20	30	27	37	41	35	—	228
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	4	1	2	—	—	—	50	58
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	14	26	26	39	33	49	43	35	54	319
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	2	—	4	1	—	1	1	3	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	1	1	1	1	—	—	7
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	14	25	29	36	33	50	43	34	52	316
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	2	—	—	—	2	—	—	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1910	14	23	29	36	33	49	43	34	51	312
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	20,1	19,1	17,8	17,2	16,2	14,7	13,6	12,7	11,5	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Schuljahres	81	231	—	7	200	118	1
2. Anfang des Winterhalbjahres	78	231	—	7	198	117	1
3. Am 1. Februar 1910	76	229	—	7	195	116	1

Von den 119 auswärtigen Schülern zu Anfang des Schuljahres wohnten 105 bei ihren Eltern. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1909: 28 und Herbst 1909: 4 Schüler; von diesen sind 12 zu einem anderen Berufe übergegangen.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Namen und Vornamen	Der Geburt		Kon- fession	Des Vaters Stand und Wohnort	Zahl der Schuljahre		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			a in hies. An- stalt	b. in Prima	
Ostertermin 1910:								
1.	Beckmann, Alwin	Unna	2. 3. 1888	ev.	Kaufmann, Unna	3	3	Jura
2.	Dinslage, Joseph	Recklinghausen	5. 2. 1891	kath.	Landgerichtsrat, Arnsberg	9	2	Jura
*3.	Frieling, Heinrich	Neheim	20. 4. 1889	kath.	Kaufmann, Neheim	6	2	Jura
4.	Hegener, Joseph	Nieder- landenbeck	25. 11. 1888	kath.	† Landwirt, Niederlandenbeck	4	2	Landwirtschaft
*5.	Krämer, Wilhelm	Höchst a. M.	28. 7. 1890	ev.	Reg.-Sekretär, Arnsberg	10	3	Jura
*6.	Mühlhan, Hans	Andreasberg	22. 6. 1891	ev.	Reg. u. Schulrat, Arnsberg	1 ³ / ₄	2	Kl. Philologie
*7.	Pieper, Wilhelm	Bruchhausen	22. 4. 1889	kath.	† Lehrer, Bruchhausen	6	2	Kl. Philologie
8.	Sasse, Joseph	Stockum	20. 9. 1889	kath.	Nadler, Stockum	5	2	Bankfach
*9.	Schröder, Alfons	Werdohl	2. 1. 1890	kath.	Agent, Neheim	9	2	Kl. Philologie
10.	Vielhaber, Joseph	Hüsten	31. 12. 1889	kath.	Mühlenbesitzer, Hüsten	3	2	Kl. Philologie
11.	Vogel, Paul	Dortmund	12. 6. 1889	kath.	Gerichtsobersekretär, Dortmund	5	3	Landwirtschaft
*12.	Voss, Werner	Meschede	6. 5. 1890	kath.	Justizrat, Meschede	3	2	Jura
*13.	Wenner, Joseph	Neheim	21. 4. 1890	kath.	† Sattlermeister, Neheim	6	2	Theologie und Philologie

Die mit einem * bezeichneten Abiturienten sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 1820 gemachten Rumberger Stiftung betrug der diesjährige Anteil 96 Mark, deren Verwendung für katholische Schüler dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungsfonds bilden, wurden an jährlichen Zinsen 198,41 Mark zur Zahlung des Schulgeldes für katholische Schüler verwendet.

3. Die durch die Bemühung des Herrn Direktor Dr. Scherer begründete Stiftung des Wissenschaftlichen Vereins, deren Zinsen nicht ganz zur Verteilung gelangt sind, verfügt über ein Kapital von 4798,15 Mark.

VI. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Dienstag den 22. März. **Das Schuljahr 1910 beginnt** Mittwoch, den 13. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler.

2. Neue Schüler sind im Gymnasialgebäude Montag, den 11. April, von 8—12 Uhr vormittags anzumelden. Vorgelegt muss werden: a) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht; b) der Geburtsschein; c) das Impfzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Dienstag, den 12. April, 8¹/₄ Uhr morgens.

In die Sexta können Schüler erst nach vollendetem neuntem Lebensjahre aufgenommen werden. In der Prüfung ist nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung mit reinlicher und leserlicher Handschrift in deutscher oder lateinischer Schrift nachzuschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

3. Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, die Anstalt in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Schüler zu einer genauen Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten.

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern geraten, sich regelmässig die Arbeiten derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihren Eltern wohnen, stehen unter den Schulgesetzen. Die Eltern werden dringend gebeten, dahin zu wirken, dass die Vorschriften der Schule auch ausserhalb des Schulorts nicht übertreten werden und dass namentlich die die Eisenbahn benutzenden Schüler sich auf dem Bahnhofe und während der Fahrt so betragen, wie es sich für Zöglinge einer höheren Unterrichtsanstalt geziemt.

V. Stiftungen und Unterstützungen

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 18... Stiftung betrug der diesjährige Anteil 96 Mark, deren Verwendung dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungen an jährlichen Zinsen 198,41 Mark zur Zahlung des Schulgeldes verwendet.

3. Die durch die Bemühung des Herrn Direktor Dr. Se... des Wissenschaftlichen Vereins, deren Zinsen nicht ganz zur Verfügung verfügt über ein Kapital von 4798,15 Mark.

VI. Mitteilungen an Schüler und Eltern

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Dienstag den 12. April, **das Schuljahr 1910 beginnt** Mittwoch, den 13. April, morgens 8 Uhr. Die Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die protestantischen Schüler.

2. Neue Schüler sind im Gymnasialgebäude Montag, den 12. April, vormittags anzumelden. Vorgelegt muss werden: a) ein Zeugnis; b) der Geburtsschein; c) das Impfzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Dienstag, den 12. April, 8^{1/2} Uhr.

In die Sexta können Schüler erst nach vollendetem neunten Schuljahr aufgenommen werden. In der Prüfung ist nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen; Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegenwärtig zu schreiben; reinlicher und leserlicher Handschrift in deutscher oder lateinischer Sprache; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

3. Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, ihre Bemühungen zu unterstützen, die Schüler zur Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten.

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen der Söhne zu haben, wird den Eltern geraten, sich regelmäßig derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihren Eltern wohnen, sind unter den Schulgesetzen. Die Eltern werden dargelegt, zu wirken, dass die Vorschriften der Schule befolgt werden. Am Schulorts nicht übertreten werden und dass namhafte auswärtige Schüler sich auf dem Bahnhofsplatz bei der Fahrt so betragen, wie es sich für Zöglinge einer Anstalt geziemt.



6. Es liegt im wohlverstandenen Interesse der Eltern, sich über Fortschritte, Fleiss und Betragen ihrer Söhne durch Rücksprache mit den Ordinarien oder Fachlehrern zu unterrichten; es empfiehlt sich, dass die Eltern solche Besuche vorher anmelden; während der letzten Wochen vor dem Schlusse des Schuljahres werden Besuche nicht gewünscht.

7. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst wählen und wechseln, nachdem sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

8. Neue Schüler haben eine Einschreibgebühr von 6 Mark zu entrichten; das Schulgeld beträgt vierteljährlich für die Klassen I und OII 37,50 Mark, für die übrigen Klassen 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind an die Kgl. Gymnasialkasse zu leisten.

9. An Schultagen ist der Direktor in seinem Amtszimmer von 12—1 Uhr zu sprechen.

Arnsberg, im März 1910.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

Geh. Regierungsrat GRUCHOT.